

Verehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

„Im Augenblick macht es wieder richtig Spaß!“ sagte mir neulich ein Schallplattenproduzent, der mittlerweile zu den alten Hasen der Branche gehört. Der Grund seiner guten Laune war das beinahe massierte Hervorbereiten neuer Talente, das man in letzter Zeit beobachten kann. „In den vergangenen Jahren beherrschten die großen Namen der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg die Schallplattenszene. Jetzt endlich tritt ebenbürtiger Nachwuchs auf den Plan, und es braucht einem um die Zukunft nicht mehr bange zu sein.“

Ein Blick auf Konzertkalender und Neuerscheinungslisten bestätigt die spontane Äußerung. Offenbar ist eine neue Generation im Begriff, das Erbe ihrer Vorgänger zu übernehmen. Was man von ihr hört, kann in puncto künstlerischer Reife zwar sicherlich nicht immer mit den Leistungen der Stars von heute konkurrieren — obwohl andererseits der Ruf mancher Celebritäten unserer Tage ihr Können oder ihren Einsatz bei weitem übertroffen hat —, aber es ist doch in jedem Fall vielversprechend und hat oft genug schon jetzt Ausnahmearrang.

Allein auf sängerischem Feld kann man immerhin auf Anhieb ein halbes Dutzend Namen mit Zukunft nennen. Die junge Tschechin Lucia Popp, die unser Titelbild in ihrer neuesten Schallplattenrolle als Mozarts Blondchen zeigt, die Niederländerin Ellie Ameling, die offenbar für Bach ebenso aufgeschlossen ist wie für Mozart und Schubert, die Wahl-Wienerin Gundula Janowitz und die Griechin Elena Suliotis, die ebenfalls von Wien aus ihre Karriere beginnt und im September in der Decca-Produktion des gesamten Nabucco zum erstenmal auf Schallplatten zu hören sein wird, der deutsche Tenor Peter Schreier und vielleicht auch der hier noch völlig unbekannte Koloratur-Mezzo Ruža Pospíš aus Jugoslawien — von den schon etwas länger arrivierten, aber auf der Platte bisher ebenfalls noch nicht allzuhäufig vertretenen Sängerinnen wie Freni, Horne, Verrett oder auch Davrath einmal ganz abgesehen.

Beinahe noch besser sieht es im „Klavierland“ aus: Christoph Eschenbach, Lorin Hollander, Martha Argerich und David Barenboim scheinen auf dem besten Wege zu sein, in die pianistische Elite aufzusteigen, von dem jungen Russen Jewgenij Mogilewsky bringt Eurodisc in Kürze eine Aufnahme mit Rachmaninows d-moll-Konzert heraus, und ein ebenso junger Brasilianer namens Nelson Freire machte vor kurzem bei seinen Aufnahmen vor den Kameras des Deutschen Fernsehens Furore. Nimmt man dazu noch die Geigerin Edith Peinemann und die jungen Cellistinnen Anja Thauer und Jacqueline du Pré ..., nun, dann kann man in der Tat mit der stoischen Gelassenheit des Philosophen oder des Statistikers die Zukunft erwarten.

In freundschaftlicher Verbundenheit
Ihre fono forum-Redaktion

In diesem Heft

Gottfried Kraus	222	Der „Gipfel der Violinliteratur“ 24mal das Beethoven-Konzert
	225	Künstler-Nachrichten
Clemens Höslinger	226	Karriere mit Mozart: Lucia Popp
Helmut Wirth	228	Max Reger — Eine Diskografie zu seinem 50. Todestag
Carl-Heinz Mann	230	Premierenreigen Eine neue Schallplattenreihe bei Schwann
	231	Was beschäftigt die anderen?
Willi Korb	232	Richard Tauber
	233	Streiflichter
	235	fono forum-Schallplattenkritik
	236	Plattenbestseller des Monats
	248	Neuheiten im Repertoire
Everett Helm	255	Kauz und Avantgardist Eine notwendige Anmerkung zum 100. Geburtstag Erik Saties
	256	In einem Satz
Horst Hartmann	257	Der Bänkelsänger von Berlin
	257	In einem Satz
	258	Neues vom Jazz
	260	Kurz notiert
Manfred Kahlweit	262	Drum prüfe ... Technische Daten des Lautsprechers — und was sie bedeuten
Werner Ratzki	262	The Fisher TX-200
Peter Lux	264	Die Lautsprecherbox JansZen Z 600
Dieter Kaufmann	265	HiFi-Geräte von Dynaco